

deutlich im Gesichtsfelde erscheint. Das Bild des Metallfadens wird jetzt nicht genau das Fadenkreuz des Oculars halbiren, sondern nach der einen oder andern Seite liegen. Durch Drehen der Mikrometerschraube kann aber der Metallfaden seitlich geschoben werden und man dreht daher, indem man durch das Mikroskop sieht, bis der Metallfaden das Fadenkreuz halbirt. Allein eine Halbiring der Wechselwinkel, welche die Kreuzfäden bilden, lässt sich nur dadurch erzielen, dass das Mikroskop oder das Ocular um seine Axe gedreht wird, während die Prismen und also auch der Metallfaden dieselbe Lage behalten. Da das Bild des Metallfadens durch die vergrössernde Wirkung des Mikroskopes von bedeutendem Durchmesser erscheint, so lässt sich seine Halbiring durch das Fadenkreuz direct nicht sicher schätzen. Wenn man aber beachtet, dass die Kreuzfäden mit beiden Seiten des Objectivfadens scharfe Winkel bilden, die, gegen den Himmel betrachtet, licht erscheinen, während die Fäden dunkel sind, so können diese Lichtwinkel in der untern Hälfte des Gesichtsfeldes durch die Mikrometerschraube symmetrisch gegen den Metallfaden und so gelegt werden, dass ihre Spitzen in gleicher Höhe stehen, oder dass eine gerade Linie durch die Spitzen der Lichtwinkel gelegt, zugleich senkrecht auf den Rändern des Metallfadens steht. Wäre der Winkel der Kreuzfäden durch den Metallfaden in dieser Lage nicht genau halbirt, so würden die ähnlichen Lichtwinkel der obern Hälfte des Gesichtsfeldes nicht gleichzeitig auch in gleicher Höhe stehen, wenn die untern in gleicher Höhe sich befinden. Man hat daher an dem Ocular oder an dem Mikroskopkörper gegen die Prismen so lange drehend zu verstellen, bis die obern Lichtwinkel und die untern Lichtwinkel gleichzeitig in gleicher Höhe erscheinen.

Sieht man durch das Instrument jetzt gegen eine schmale Lichtquelle — etwa ein Licht oder eine schmale senkrechte Oeffnung des Fensterladens — und dreht dabei das Instrument langsam nach der einen oder der andern Seite von der grössten Helligkeit aus, so wird man bemerken, dass die zwei untern Lichtwinkel nicht genau in gleicher Höhe bleiben. Diese Erscheinung, die sogenannte Parallaxe, rührt daher, dass das Bild der Ränder des Metallfadens nicht genau in derselben Ebene mit den Kreuzfäden des Oculars liegt. Es muss daher das Objectiv noch so viel verstellt werden, bis diese Veränderlichkeit der Höhe der Lichtwinkel ganz verschwindet, man mag links oder rechts von der Lichtquelle abgehen. Es lässt sich